

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 372 C. H. von Canstein an A. H. Francke 24.07.1707

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

und seiner subsistentz erinnerung thue bey dem H. v. Danckelmann, damit (b) ich dann, in zeit von 4 wochen die reise nach giessen thue, und ein schreiben von der Theol. facultät wie auch H. Superintend Luders an H. D. Majum mit nehmen, und dergestalt die sache suche zur richtigkeit zu bringen. Ich überlaße alles ihrer allerseits überlegung und verharre

Meines hertzgeliebsten freundes treuer diener C H v Canstein

(Anm. 74)

372.

(C 6 s 712)

Canstein, den 24. julius 1707

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

mein voriges in der Eyl geschriebenes wirdt eingelaufen seyn. nachhero habe die übersandte nachricht (?) vom waisen hause gelesen mit inniglichstem vergnügen und lobe gottes. Er sey gepriesen vor seine herrliche macht. Ich wünschete mir mehr exemplaria davon zu haben, die itzo empfangenen werde mit mir nach francfurt nehmen und daselbst austheilen. wolte also wohl, daß noch ein p. (Abk: paquet?) exemplarien hierher gesandt werde. Ich zweifle nicht, es werde in manchen gemüthern eine sehr große bewegung machen. was mich darin angehet, finde einer entschuldigung benotiget zu seyn in dem verstandt, daß Sie meiner gar zu wohl in ihrem schreiben gedencen wollen. bey der gelegenheit muß mit grunde der wahrheit sagen, daß ich meinem gott von ganzer Seelen dancke, daß er mich gewürdiget bey diesem werck einer (713) der geringsten zu seyn, welche ihren dienst dazu einiger maßen haben beytragen können, ja ich finde eine rechte freudigkeit bey mir, wann ich gedencke an den entschluff, welcher mir seid geraumer zeit noch viel lebendiger geworden, den ich gemacht, meine ubrige zeit des lebens und alle kräfte bey diesem werck anzuwenden und zu vergehen (!). und wolte ich es mit nichts in der welt, es sey so hoch als es wolle, vertauschen. dahero hierunter, wann der herr mich ferner seine unaussprechliche barmhertzigkeit wirdt wiederfahren laßen, mich nicht zu schonen gedencke, auf alle arth und weise, nur das Er wolle wie bishero mir die versicherung in den besonderen ümständen erhalten. *Ich will dich unterweisen und dir den weeg zeigen, den du wandeln solt, ich will dich mit meinen augen leiten.* wie eine große güte des herrn, daß Er auch in absicht dieses werckes mir eine frau gegeben, die von sich selbst aus eigener überzeugung einen gleichen Sinn mit mir führet, in allen ihren (714) briefen und sonsten mich nicht allein hierin stärcket, sondern Ermahnet, ja in manchen weiter gekommen, als ich. Sie wollen ihr doch einige exemplarien davon senden, wie auch eine abschrift des wunders in Engellandt. will Er mich noch was leben laßen, den fortgang deßelben zu sehen, so will ihm inniglichst dafür dancken. doch bleibet mein vornembstes verlangen, daß ich nur vor ihm treu erfunden

<sup>74</sup> Hierher gehört Franckes „Sendschreiben“ an Canstein vom 4. Juli 1707 (96 Oktavseiten), das als III. Fortsetzung „Der Wahrhaften und umständlichen Nachricht Vom Waysen-Hause“ (Fußstapfen) veröffentlicht wurde. Vgl. auch den Anfang des nächsten Briefes.

werden möge, und nicht aus meiner schuldt, aus mangel der heyligung und weisheit ich die angebotenen gelegenheiten recht gebrauche, und hierunter zum wenigsten was verabsäume. Sie wollen solches mir erbitten helfen und es ein besonders Stück ihrer vorbitte vor mich seyn lassen, auf das Seine kraft in meiner Schwachheit vollendet werde nach seiner ewigen verordnung und bestimmung über mich. Ich schreibe diesemahl aus der fülle meines hertzens, und in größter einfalt, dieselbige so viel mehr zum gebät vor mich gleichsam zu er(715)wecken. der herr aber thue nach seinem wohlgefallen. Er laße über meinen hertzgeliebsten freundt den segen in vollem maaß kommen, den meine Seelen ihnen itzo und täglich wündschet, so habe Sie voll genügen in zeit und ewigkeit. Ich bin die zeit des lebens

Meines hertzgeliebsten freundes treuer diener v Canstein

p.s.

ich erwarthe die nachricht von Halle wegen meiner reise nach giessen und trethe Sie dann an. ich meine zu Ende der wochen. die briefe an mir seyn hierher zu senden oder nur *eintzig* mahl nach *francfurt* unter das Cuvert von meiner Schwester *de dequenfeldt née de Canstein*, bey der ich 2 tage logire. (Anm. 75)

373.

(C 171 : 56 a)

Berlin, den 8. nov. 1707

hochehrwürdiger hertzgeliebster freundt.

an H. D. Breithaupt habe die resolution des H. M. langten gesandt, und wirdt Er ohne allen zweifel mit ihnen darüber conferiren. Ich meines orthes wündsche von hertzen, daß es geschehe, indem ich es vor eine acquisition im werck des herrn ansehen. die professionem ordinarium Theologiae will Er hertzlich gern H. professori Michaelis überlassen, wann er jemahlen dazu gelangen solte, und will daß ihm selbiger präteriret werde. bey seminario praeceptorum auch paedagogio konte Er gute dienste thun außer der facultate Theologiae und predigten, worin Er H. D. anton sehr subleviren solte. uberdas alles halte ich Halle seiner eigenen person sehr vertäglich. gott laße seinen (b) willen geschehen. ubrigends bitte H. Neubauer nebst meinem hertzlichen gruß zu sagen, daß ich mit heutiger post die 1500 th. an H. Iob gesandt, weilen ich glaubete, daß hiedurch einige unkosten konten erspahret werden. die vorschläge von H. adelung gefallen mich sehr wohl, und konte es wohl ein weeg seyn, auf welchem gott reichen Segen schenckte. die ungarschen weine sollen sehr bey der armee getruncken werden, daß der debit davon sich wohl solte

<sup>75</sup> Auch hier klafft eine größere Lücke im Briefbestand. Auf der Rückreise war Canstein in Halle, wie zwei Briefe Lampert Gedickes aus Halle vom 5. und 26. 11. 1707 beweisen (C 42 : 1 und 2), in denen sich auch ein Hinweis darauf findet, daß Canstein in Halle die Gründung eines nicht näher bezeichneten „Instituti“ besprochen hat.

In diese Zeit gehört auch das „Sendschreiben“ Franckes vom 4. Oktober 1707 (40 Oktavseiten), das als IV. Fortsetzung „Der Wahrhaften und umständlichen Nachricht Vom Waysen-Hause . . .“ (Fußstapfen) im Druck erschien und an Canstein adressiert ist.